

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Gutbucket

Event Date: 2009-03-06
Event Time: 20:30
Event Venue: Foroom, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
Willisauer Bote	2009-03-03	9	Wohl konstruiertes Chaos
Neue Luzerner Zeitung Apéro	2009-03-05	10	Furios wie eine Rakete
Neue Luzerner Zeitung Apéro	2009-03-05	24	Gutbucket
Neue Luzerner Zeitung	2009-03-06	42	Gutbucket
Neue Luzerner Zeitung	2009-03-09	9	Frühlingsgefühle mit Gutbucket
Willisauer Bote	2009-03-10	10	Jazz mit Punk-Energie

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.



Wohl konstruiertes Chaos

Willisau. Die Free-Range-Band Gutbucket kommt ins Foroom. Am Freitag, 6. März, sind die vier New Yorker Musiker live zu hören. Die Band spielte sich in jüngster Zeit auch auf europäischen Bühnen in die Herzen eines jüngeren Publikums. Gutbucket ist von Strömungen der Rockmusik geprägt und mit Punk, House und Hip-Hop gross geworden. Das junge Quartett besitzt einen Instinkt für musikalische Qualität, die nicht im Lärm und Toben der einschlägigen Rhythmen untergeht. Krachende Rockdrums, schwere Gitarrenriffs, ein in den Gedärmen wühlender Bass und ein kreischendes Saxofon – das sind die Grundzutaten, mit denen die New Yorker derzeit die internationale Jazzszene aufmischen. Selbst Rocklegende Frank Zappa hätte seine Freude an dem wohl konstruierten Jazz-Chaos. Dieser Jazz-Gig steigt am Freitag, 6. März, um 20.30 Uhr im Foroom Willisau. **knox**

WB 20090303p9 Foto **zvg**

Foroom, Willisau

Furios wie eine Rakete

Eine harte Gitarre, ein rotziger Saxofonist und ein treibendes Rhythmusgespann: Das sind **Gutbucket** (Bild) aus New York. Die Band hat sich auch schon mal selber als «Punk-Jazz-Rakete» charakterisiert – und so geht sie ab.

Gutbucket sind eine Rockband, die sich auf Jazz, Klezmer, Trash und explosive Improvisation versteht. Aber auch eine Jazzband, die keine Angst vor geraden Rhythmen und harten Riffs hat.



Kurzum: Hier ist ein Quartett, das frischen Wind in die Musik bringt. Die «Süddeutsche» schrieb: «Die vier Musiker spielen sich frei und lassen konsequent, kompetent und humorvoll die Ideologisierung des Jazz hinter sich. Das ist neu und berauschend, weil ohne Rücksicht auf Konventionen durchgehalten.

Und ein Live-Erlebnis besonderer Klasse.»


pb

■ Freitag, 6. März,
20.30

Club Foroom,
Willisau,

www.jazzwillisau.ch

NLZ Apéro 20090305p10



Gutbucket

Jazz in Willisau

WILLISAU, Club Foroom

J A Z Z

● Intro

Red Planet, Rosario Giuliani Quintet

LUZERN, Jazzkantine, 20.30

● Jazzchor PopUri

Vokalmusik pur – ohne Netz und
doppelten Boden

ALTDORF, Kellertheater im Vogelsang,
20.15

● Jazz und Variété

mit Dominique Müller

RAIN, Rest. Liebhaberei, 19.30

● Gutbucket

Jazz in Willisau

WILLISAU, Club Foroom

NLZ 20090306p42

Jazz in Willisau

Frühlingsgefühle mit Gutbucket

pb. Was für eine zupackende und lustvolle Truppe: Gutbucket aus Brooklyn/New York haben am Freitagabend in Willisau dem Jazz das Kopflastige ausgetrieben und auch sonst musikalische Grenzen gesprengt. Wann spielt schon eine Jazzband gut 20 Stücke an einem Konzert? Das machen sonst nur Punkbands. Gutbucket waren nicht weit von Punk entfernt. Sie hatten einfach ein paar Dutzend Akkorde mehr auf Lager.

Das klare Rockfundament der Band machte die Musik physisch greifbar. Gitarrist Ty Citerman schlug heavy Riffs in die Breschen des Sax-Deliriums und wurde in der zweiten Hälfte des Abends immer besser. War das erste Set noch etwas durchdacht abgesteckt, kam nach der Pause mehr Saft und Dreck dazu. Saxofonist Ken Thomson tigerte unermüdlich auf der Bühne hin und her, verrenkte sich in alle Richtungen, ging in die Knie, bog und wand sich, selbstverständlich immer spielend, immer auf Draht. Ein eindruckliche Statement einer lustvollen Besessenheit von Musik. Musik, die in den Körper dringt, bewegt, Freude macht.

Dennoch klang das nie wie kalkulierter Jazzrock. Das war eher Grunge-Jazz, wie er auch die älteren Teile des Publikums begeistern konnte.

NLZ 20090309p9



Kam auch bei schlechtem Licht nie zur Ruhe: Saxofonist Ken Thomson. Foto -pb.

Jazz mit Punk-Energie

Willisau | Konzert im Foroom

Gutbucket aus New York haben gezeigt, dass Jazz noch lange nicht verstaubt oder akademisch geworden ist: Das Quartett hat im Foroom mit Drive und rockigem Gestus musiziert.

Wann spielt schon eine Jazzband gut 20 Stücke an einem Konzert? Das machen sonst nur Punkbands. Gutbucket waren nicht weit davon entfernt. Sie hatten einfach ein paar Dutzend Akkorde mehr auf Lager als die durchschnittliche Punkband. Das Quartett aus Brooklyn ist mit seinem unverblümt lustvollen Spiel auch bei den strengen Jazzhörern in Willisau auf begeisterte Ohren gestossen.

Heavy Riffs

Mit dem klaren Rockfundament der Band wurde die Musik wie physisch greifbar. Gitarrist Ty Citerman schlug heavy Riffs in die Breschen des Sax-Deliriums und brachte sein elektrisches Instrument in der zweiten Hälfte des Abends immer ausgreifender und profunder zum Klingen. Und man ahnte, warum Citerman früher Hendrix, Van Halen und Led Zeppelin mochte.

Manchmal bekam der Sound gar etwas Bombastisches wie im Prog-Rock, doch die schnellen Interaktionen und abrupten Beschleunigungen jagten die Musik in immer wieder neue Richtungen: Free Jazz, Noise, Hard Rock, Flamenco: Kaum eine Stilrichtung, die von diesem Quartett nicht berührt wird. Umso erstaunlicher, dass Gutbucket trotzdem ihre Linie fahren und in ihrer Haltung und Spielweise jederzeit erkennbar sind.

Das rockige Feeling der Band kommt nicht von ungefähr. «Wir nehmen die Rockmusik alle ernst», sagte Saxofonist Ken Thomson in einem Interview. «Rock ist bei uns nicht einfach etwas Würze

zum darunter Mischen, sondern etwas Spezifisches, das mit unserem Interesse zu tun hat. Wir haben alle Jazz studiert, aber wir haben uns aus dieser Welt bewegt und uns der Rockwelt geöffnet, um dort etwas Neues einzubringen.»

Auf den Punk(t)

War das erste Set noch etwas durchdacht abgesteckt, kam nach der Pause mehr Saft und Dreck dazu. Die Stücke wurden eindringlicher, der Energiepegel noch eine Spur rauer. Saxofonist Ken Thomson tigerte unermüdlich auf der Bühne hin und her, verrenkte sich in alle Richtungen, ging in die Knie, bog und wand sich, selbstverständlich immer spielend, immer auf Draht, das eindrückliche Statement einer lustvollen Besessenheit von Musik. Musik, die in den Körper dringt, bewegt, Freude macht.

Bei allem Austoben, das die Musik vermittelte, spielten die vier Instrumentalisten enorm präzise. Es war erstaunlich, wie sie nach ihren mehrschichtigen Ausbrüchen pfeilgenau und im Nu wieder am gleichen Punkt zusammenfanden. Dennoch klang das nie wie kalkulierter Jazzrock. Das war eher Grunge-Jazz, wie er auch die älteren Teile des Publikums begeistern konnte.

Nachwuchs

Die jüngeren sowieso. Ein Tisch war mit 13 Kindern und Jugendlichen der Musikschule Willisau besetzt, die bei Schlagzeuger Thomas Reist Unterricht nehmen und das Konzert aufmerksam verfolgten. «Der Schlagzeuger hat mir sehr gefallen. Er war sehr schnell», sagte Clemens (12). Und Florian (12) fand gut, dass die Musik «rockiger als sonstiger Jazz» war. Die Jugendlichen, die da sassen und staunten, sind das Publikum von morgen. Jazz in Willisau braucht diesen Nachwuchs. Und Gutbucket waren eine gute Wahl, um den Funken zu zünden.

-pb.